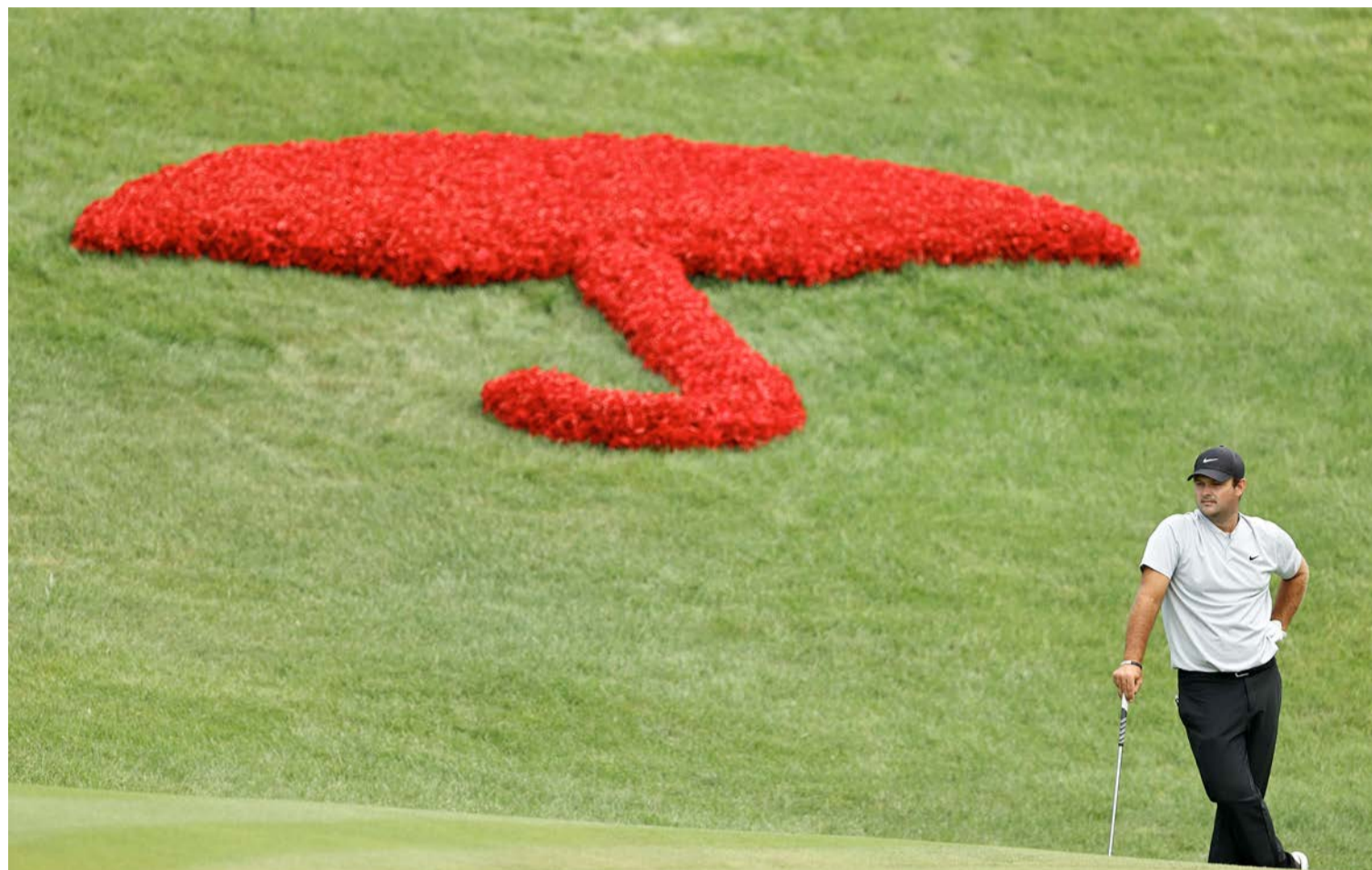


## SPORT-SEKUNDE

Cromwell (USA), gestern Foto: Elsa/AFP



Lockere Pose: Der US-Golfer Patrick Reed steht am 18. Loch der Travelers Championship und analysiert die Situation. Einen Regenschirm, wie er im Hintergrund zu sehen ist, brauchte der Amerikaner gestern bei angenehmen 29 Grad Celsius nicht.

## KURZ UND KNAPP

Beginn am  
5. September

## HANDBALL-SAISON

Der nationale Handballverband FLH hat in seiner Vortandsitzung den Modus der AXA League der Männer festgelegt. Eine Hin- und Rückrunde wird ausgetragen. Nach dieser Phase werden die Mannschaften je nach Platzierung in die Titel- und eine Relegationsgruppe aufgeteilt. Die ersten beiden Mannschaften aus der Relegation bleiben erstklassig. In der darauffolgenden Saison 2021/2022 werden wieder acht anstatt wie in der nächsten Saison zehn Teams antreten. Der erste Spieltag soll am 5. September stattfinden, während bei den Frauen die Saison am 12. September beginnen soll. Des Weiteren hat die FLH entschieden, die luxemburgische Nationalmannschaft der Damen doch für die WM-Qualifikation 2021 anzumelden. Zu einem früheren Zeitpunkt hatte sich der Verband dagegen ausgesprochen.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Mit Zuschauern,  
aber ohne Fangesänge

Im niederländischen Profifußball darf vom 1. September an wieder vor Publikum gespielt werden. Allerdings müsse dabei ein Sicherheitsabstand von eineinhalb Metern gewährleistet sein, sagte Ministerpräsident Mark Rutte am Mittwochabend in Den Haag. Damit wird es zwar keine Geisterspiele geben, aber für viele Stadien heißt das, dass die Zuschauerränge nur höchstens zu einem Drittel besetzt werden können. Sprechchöre sind dann allerdings verboten. Die Fans sollen nach

dem Willen der Regierung weder singen noch schreien, um eine Verbreitung des Coronavirus zu verhindern. Bereits im April hatte der niederländische Fußballverband die laufende Spielzeit für beendet erklärt, ohne einen Meister zu benennen. Rekordchampion Ajax Amsterdam war Tabellenführer, acht Spieltage standen noch aus. Aber auch Geisterspiele waren zu dem Zeitpunkt nicht möglich, da die Regierung alle Veranstaltungen bis zum 1. September verboten hatte.

## NBA: Zwei weitere positive Tests

Die nordamerikanische Basketball-Profiliga NBA hat vor ihrem Restart zwei weitere Corona-Fälle zu beklagen. Malcolm Brogdon von den Indiana Pacers und Jabari Parker von den Sacramento Kings wurden im Zuge der Vorbereitung auf die restliche Saison positiv auf Covid-19 getestet. Dies gaben ihre Klubs am Mittwochabend bekannt. Bereits am Dienstag war die Corona-Infektion des Serben Nikola Jokic von den Denver Nuggets öffentlich geworden. „Ich bin kürzlich positiv auf Coronavirus getestet worden und bin derzeit in Quarantäne“, sagte Point Guard Brogdon: „Mir geht es gut und ich fühle mich gut. Ich habe vor, mich meinen Teamkollegen in Orlando anzuschließen, um die reguläre Saison wieder aufzunehmen und gemeinsam mit ihnen zu spielen.“

Der 27-Jährige hatte zuletzt aktiv an den Protesten nach dem durch Polizeigewalt herbeigeführten Tod von George Floyd teilgenommen. Parker seinerseits erklärte, er habe sich „vor einigen Tagen in Chicago“ mit dem Virus infiziert, wo er derzeit isoliert ist. „Ich mache Fortschritte in meiner Genesung und ich fühle mich gut.“ Laut der Tageszeitung *The Arizona Republic* wurden zudem zwei Spieler der Phoenix Suns positiv getestet, allerdings nimmt die Franchise ohnehin nicht an der finalen Saisonphase teil. Die NBA-Teams haben ihre Spieler am 22. Juni zur Vorbereitung auf die Saisonfortsetzung ab dem 30. Juli im abgeriegelten Sportkomplex von Disney World/Orlando versammelt. Im Zuge dessen begann gemäß dem Ligaprotokoll zu Wochenbeginn die erste Testreihe auf Covid-19.

## Beschwerde

## WALDHOF MANNHEIM

Der Verein des luxemburgischen Fußball-Nationalspielers Maurice Deville hat beim Deutschen Fußball-Bund Beschwerde gegen Schiedsrichter Robert Kempter eingereicht. Der Schiedsrichter hatte bei der 0:2-Niederlage der Mannheimer am Mittwoch gegen Ingolstadt Trainer Bernhard Trares nach 27 Minuten des Feldes verwiesen. Der Coach hatte sich an der Seitenlinie über ein nicht gegebenes Tor seiner Mannschaft aufgeregt. „Wir haben Beschwerde beim DFB eingereicht und erwarten am heutigen Tage eine Stellungnahme. Zudem haben wir gefordert, Herrn Kempter nicht mehr bei unseren Spielen einzusetzen. Nicht nur die klaren Fehlentscheidungen, sondern auch die Aussagen und das Auftreten des Schiedsrichters gegenüber unseren Spielern und Funktionären lassen den Schluss zu, dass es zwar ein guter Tag für Herrn Kempter, aber ein schlechter Tag für das viel zitierte Fairplay war“, erklärte Geschäftsführer Markus Kompp. Für Maurice Deville ist die Saison bereits beendet. Der 27-Jährige zog sich einen Muskelfaserriss in der Wade zu.

Sneijder: Wodkaflasche  
als „bester Freund“

Der niederländische Fußball-Rekordnationalspieler Wesley Sneijder gesteht in seiner Biografie Alkoholprobleme während seiner aktiven Zeit. Die Wodkaflasche sei irgendwann „mein bester Freund“ gewesen, schreibt er in dem Buch „Sneijder“, das er mit dem renommierten Journalisten Kees Jansma geschrieben hat und heute erscheint. „Das Problem waren nicht die Drogen, sondern der Alkohol“, berichtet der 134-malige Nationalspieler (31 Tore). In seiner Zeit bei Real Madrid von 2007 bis 2009 habe er „einen Rock-and-Roll-Lebensstil“ zele-

briert, es seien dort „schlimme Dinge“ passiert. Doch alles, was er getan habe, sei stets unter dem Teppich gekehrt worden – auch seine Alkoholeskapaden. Dass ihm Mitspieler wie Arjen Robben oder Ruud van Nistelrooy die Leviten lasen, habe wenig geholfen. „Ich belog mich selbst und sagte, dass alles gut lief“, schreibt Sneijder. Das Trinken kam den heute 36-Jährigen, der seine Karriere im vergangenen Sommer nach seinem Engagement bei Al-Gharaafa (Katar) beendet hatte, privat teuer zu stehen: Seine zwei Ehen gingen auch deshalb zu Bruch.

## SPORT IN ZAHLEN

500

Das dänische Fußball-Pokalfinale darf trotz Corona-Krise vor mehr als 500 Zuschauern stattfinden. Regierung und Parlament erlauben, dass das Endspiel zwischen Aalborg BK und SønderjyskE am 1. Juli in Esbjerg nach demselben Muster wie drei ausgewählte Ligaspiele mit erhöhter Zuschauerkapazität und ausreichendem Abstand zwischen den Fans ausgetragen werden darf. Das teilten der dänische Fußballverband DBU und das Kulturministerium gestern mit. Nach Ministeriumsangaben dürfen dann erstmals wieder Fans beider Teams auf den Rängen dabei sein – wie viele Zuschauer genau, das sollen die Behörden in den kommenden Tagen beschließen. Bei den drei Begegnungen in der dänischen Superliga waren nur Heimfans vor Ort gewesen, darunter 700 bei Horsens gegen Randers, 3.000 beim Hauptstadtderby zwischen Brøndby IF und dem FC Kopenhagen sowie 875 bei Lyngby gegen OB.

## Positive Tests

## RUSSLAND

Kurz nach Wiederbeginn des Spielbetriebs in Russlands Premier-Liga hat ein weiterer Klub mehrere Corona-Infektionen in seiner Mannschaft gemeldet. Es gebe bislang acht positive Fälle beim FK Orenburg, teilte der Erstligist gestern mit. Betroffen seien sechs Spieler und zwei Vereinsmitarbeiter. Orenburg sollte eigentlich morgen gegen Krasnodar antreten. Ob das Spiel stattfindet, war zunächst offen. Zuletzt gab es u.a. bei Dynamo Moskau Corona-Fälle. Auch der FK Rostow musste in Quarantäne. Beim Club des Luxemburger Nationalspielers Olivier Thill, FK Ufa, sind keine positiven Fälle bekannt.

## SPORT-SEKUNDE

Liverpool, gestern Foto: AFP/Oli Scarff



Fußball ist größer als Corona: Nach diesem Motto feierten die Fans des FC Liverpool den 19. Meistertitel und den ersten seit 30 Jahren

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Internationale Pressestimmen zur Liverpools Meisterschaft

## ENGLAND

**BBC:** „30 Jahre. 1.149 Spiele. 103.410 Minuten (ohne Nachspielzeit). Das Warten ist endlich vorbei. Liverpool ist wieder Meister.“

**Times:** „Das Warten hat ein Ende. Das bedeutet alles für Liverpool. Freudentränen in der Stadt, die die schönsten und dunkelsten Seiten des Fußballs kennt.“

**Guardian:** „Das war eine Vernichtung! Liverpool ist eine Maschine auf dem Höhepunkt ihrer Schaffenskraft.“

**Daily Mail:** „Jürgen Klopp und Liverpool sind wie füreinander bestimmt. Niemand hat die Stadt seit Beginn der Premier-League-Ära wie er für sich eingenommen. Er hat den Trübsinn über Anfield vertrieben.“

**Daily Telegraph:** „Champions! Premier-League-Ruhm für Liverpool nach 30 Jahren der Schmerzen.“

**Sun:** „On Kop of the World. Klopp hat Liverpool nach 11.016 Tagen auf unnachahmliche Weise wieder zum Titel geführt und wird in die Anfield-Folklore eingehen.“

**Daily Star:** „On Klopp of the World.“

## ITALIEN

**Gazzetta dello Sport:** „Liverpool nach 30 Jahren wieder auf dem Thron. Klopp erweist sich als die wahre Alternative zu Guardiola und rückt zu Liverpools fünftem Beatle auf. Klopp hat den internationalsten unter den englischen Klubs an die Spitze des Weltfußballs geführt. Er hat ein Meisterwerk vollbracht.“

**Corriere dello Sport:** „Historischer Titel für Liverpool. Selten hat man im Fußball eine Mannschaft gesehen, die so genau ihren Trainer widerspiegelt. Es gibt Coaches, die alles tun, um Topspieler zu kaufen. Klopp

schafft sie.“

**Tuttosport:** „Guardiola überlässt Klopp das Zepter. Klopp hat eine fantastische Mannschaft aufgebaut, die nach der Champions League im vergangenen Jahr die Meisterschaft beherrscht hat.“

**La Repubblica:** „Jürgen Klopp ist mit seinen sportlichen Spitzenleistungen und mit seiner seltenen Menschlichkeit der ideale Erbe von Liverpool-Idol Bill Shankly. Der deutsche Trainer hat ein Dream Team aufgebaut, das noch viel gewinnen kann.“

## SPANIEN

**Marca:** „Liverpool gewinnt nach 30 Jahren wieder die Meisterschaft. Jürgen Klopp betritt den Olymp der Reds-Idole. Und sein Weg an der Anfield Road ist noch lange nicht zu Ende.“

**AS:** „Die Verwandlung des FC Liverpool unter Jürgen Klopp führt zur ersten Meisterschaft

nach 30 Jahren. Der deutsche Toptrainer hat es geschafft, Liverpool auf den Thron zu führen und das mit über 20 Punkten Vorsprung. Diese Meisterschaft wird trotz der Umstände durch Corona in die Geschichte eingehen.“

**Sport:** „Liverpool Meister ... 30 Jahre danach! Der Fluch geht zu Ende. Dieses Liverpool ist eine der besten Mannschaften in der Geschichte der Premier League. Das Trauma ist vorbei! Jürgen Klopp hat einfach dieses Gewinner-Gen, auch nach Rückschlägen, das hat er schon in Dortmund und Mainz bewiesen.“

**Mundo Deportivo:** „Das lange Warten hat ein Ende. Das legendäre Liverpool von 1990 um Kenny Dalglish hat einen würdigen Nachfolger gefunden. Wann stellen sie die Bronzestatue Klopps vor den Toren der Anfield Road auf? Liverpool ist mit Sicherheit noch lange nicht am Ende.“

## UEFA: „Keinen Plan B für Königsklasse“

Die Europäische Fußball-Union UEFA geht nach dem bevorstehenden Lockdown des Großraums Lissabon weiter von einem Champions-League-Finalturnier in der portugiesischen Hauptstadt aus. „Es gibt aktuell keinen Grund, einen Plan B zu haben. Aber wir bewerten die Situation täglich und werden es zu gegebener Zeit anpassen, falls notwendig“, teilte die UEFA gestern auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mit. Wegen einer Zunahme der Corona-Infektionen müssen weite Teile des Großraums Lissabon am 1. Juli zwei Wochen lang wieder in den Lockdown. Das hatte der portugiesische Ministerpräsident António Costa am Donnerstag angekündigt. Die Bewohner der 19 betroffenen

Gemeinden im Großraum der Hauptstadt werden demnach nur noch aus dem Haus gehen dürfen, um Einkäufe zu tätigen, zur Arbeit zu fahren oder einen Arzt aufzusuchen. Die Bezirke im Zentrum Lissabons sind nicht betroffen.

„Die UEFA ist in konstantem Kontakt mit dem portugiesischen Fußballverband und mit den portugiesischen Behörden“, teilte der Kontinentalverband weiter mit. „Wir hoffen, dass alles gut sein wird und dass es möglich sein wird, dass Final Eight in Portugal zu organisieren.“ Ab dem Viertelfinale sollen alle Spiele der Champions League vom 12. bis 23. August in Lissabon stattfinden. Es gibt jeweils nur ein Duell und nicht wie gewohnt Hin- und Rückspiel.

## SPORT IN ZAHLEN

22

Der achtmalige All-Star Vince Carter hat nach 22 Jahren in der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA seine Karriere beendet. „Ich bin offiziell damit fertig, professionell Basketball zu spielen“, sagte der 43-Jährige im Podcast „Winging It“ von „The Ringer“. Mit 22 Spielzeiten hält er den NBA-Rekord. Sein letztes Spiel hatte der Olympiasieger von 2000 mit den Atlanta Hawks am 11. März gegen die New York Knicks bestritten (131:136), bevor die reguläre Saison aufgrund der Corona-Krise unterbrochen wurde. „Ich sage nicht, dass ich es seit dem 11. März wusste“, so Carter über sein Karriereende. „Nicht seit diesem Tag, aber fast.“ Vor dem Hintergrund der Pandemie habe er sich mit dem seltsamen und abrupten Ende der Laufbahn schnell abfinden können: „Es gibt Größeres als meine Karriere.“

## KURZ UND KNAPP

## Sylla übernimmt

## HB KÄERJENG

Der HB Käerjeng gab gestern seinen neuen Trainer bekannt. Yérime Sylla übernimmt die Nachfolge von Miodrag Jelicic. Der 51-jährige Franzose unterschrieb einen Vertrag über ein Jahr mit Option beim Handball-Erstligisten. Zuletzt trainierte Sylla die Nationalmannschaft von Kuwait. In seiner vorherigen Trainerkarriere coachte er u.a. auch das belgische Auswahlteam. Am 3. August starten die Brauereistädter ins Training.

## Schockmel vor Wiederwahl

## FLH-KONGRESS

Heute steht in der „Hall O“ in Differdingen der FLH-Kongress an. Der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung wird die Präsidentenwahl sein. Der aktuelle FLH-Präsident Romain Schockmel stellt sich erneut zur Wahl. Kein anderer Kandidat hat sich um diesen Posten beworben. Somit wird Schockmel wohl mit großer Wahrscheinlichkeit sein zweites Mandat über vier Jahre angehen.

## Auf 2021 verlegt

## FED CUP/DAVIS CUP

Wegen der weiter anhaltenden Corona-Krise finden die Endrunden im Davis Cup und Fed Cup in diesem Jahr nicht statt. Beide Veranstaltungen werden in das kommende Jahr verlegt, wie der Tennis-Weltverband ITF gestern mitteilte. „Wir sind überzeugt davon, dass das in diesen außergewöhnlichen Zeiten die richtige Entscheidung ist, um die Gesundheit aller Beteiligten zu gewährleisten“, sagte ITF-Boss David Haggerty.

## Drohung

## USA VS. WADA

Die US-Regierung droht der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) mit dem Entzug von Fördergeldern in Millionenhöhe. Das Büro für nationale Drogenkontrollpolitik des Weißen Hauses drängt zu diesem Schritt, sie kritisiert die WADA in einem 19-seitigen Bericht scharf für ihren Umgang mit dem russischen Dopingkandal und fordert tiefgreifende Reformen. Die Causa Russland zeige erneut die Unzulänglichkeiten der WADA „in Bezug auf Unabhängigkeit und die Fähigkeit, die Regeln durchzusetzen“. Die Länder müssten entschlossener zur Rechenschaft gezogen werden, um den Erwartungen sauberer Athleten gerecht zu werden, hieß es in dem Bericht. Die USA stellen der WADA jedes Jahr 2,7 Millionen Dollar zur Verfügung und sind damit größter staatlicher Geldgeber. Der Bericht stellt nun infrage, ob die Vereinigten Staaten dafür einen entsprechenden Gegenwert erhalten. (SID)

## SPORT-SEKUNDE

Leicester Foto: AFP/Tim Keeton



Chelseas Betreuerstab und die Spieler applaudieren während einer Minute den Helden der Corona-Krise

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Comeback beim FC Groningen: Robben folgt seinem „Herzen“

Arjen Robben schaute etwas verduzt, als er das Geschenkpapier um sein Willkommenspräsent aufgerissen hatte. Ein gläserner Sushi-Teller? „Das ist nicht die Meisterschale“, rief Sportdirektor Mark-Jan Fledderus von Robbens neuem Klub FC Groningen, der den Weltstar bei rohem Fisch und Reis von der unerwarteten Rückkehr nach einem Jahr Fußball-Rente überzeugt hatte. Und um Titel geht es beim Comeback des Jahres auch nicht – sondern: um ganz große Gefühle. „Warum ich das tue? Das kann ich mit einem Wort beschreiben: Klubliebe. Ich würde das für keinen anderen Verein machen“, sagte Robben, der einen Einjahresvertrag erhielt, bei seiner Vorstellung gestern Nachmittag in Groningen. Das Trikot mit der Nummer 10, das er sich vorher für die ersten Fotos übergestreift hatte, lag so eng an wie zu bes-

ten Bayern-Zeiten. „Es fühlt sich gut an, wieder zu Hause zu sein“, sagte Robben und lächelte. Zu Hause, das ist für den weitgereisten Kicker das niederländische Groningen und der FC, wo er mit zarten 16 Jahren sein Profidebüt gefeiert hatte. Robben stammt aus dem zehnten Autominuten entfernten Bedum und jetzt, „nach einer wunderbaren, 18 Jahre langen Abenteuerreise“, kehrt er für und nach Groningen zurück. Die Fans des niederländischen Pokalsiegers von 2015 hatten seit Monaten unter dem Motto „Arjen volg je hart!“ um ihren 2002 verlorenen Sohn geworben. Jetzt folgt Robben wirklich seinem Herzen. Noch, betonte er, sei es weniger ein Comeback als ein „Versuch“. Doch die Rückkehr des 36-Jährigen hat längst eine ungeahnte Euphorie entfacht. Das erste

Video mit der Rückkehr-Nachricht wurde im Netz Hunderttausendfach geklickt, Groningen verkaufte binnen eines halben Tages 1.600 Dauerkarten. „Ich hatte Gänsehaut und Tränen in den Augen“, sagte John de Jonge, Vorsitzender der offiziellen Fanvereinigung. Auch von alten Weggefährten erhielt Robben Zuspruch. „Willkommen zurück auf dem Platz!“, twitterte Thomas Müller, Rafael van der Vaart sagte: „Er ist immer noch topfit und kann noch leicht mithalten.“ Nur das Algemeen Dagblad meldete leise Zweifel an: „Das Herz siegt über den Verstand.“ Robben, der die Bayern 2013 in Wembley zum Champions-League-Sieg geschossen hatte, wollte das nicht hören. „Ich habe nichts zu verlieren. Meine Karriere ist bereits beendet“, sagte er: „Natürlich kann es scheitern.

Aber soll ich es deshalb lassen?“ In den vergangenen Wochen hielt er sich an der Säbener Straße in München fit, seine zweite Heimat nach elf Jahren zu verlassen sei „ein großer Schritt“. In Groningen aber hat er mit Frau Bernadine und den drei Kindern ein Haus gebaut, der Klub buhlte seit einem Jahr um ihn. Der Durchbruch gelang, wie Sportchef Fledderus verriet, beim Sushi-Essen. Die Saison in der Eredivisie soll am 12. September starten, Robben versprach „100 Prozent“ Einsatz. Wer ihn an der Säbener trainieren sah, glaubt das aufs Wort. Dort zeigte der Vize-Weltmeister von 2010 (96 Länderspiele/37 Tore) auch seinen typischen Robben-Move: Körpertäuschung, Antritt nach links, Schuss – Tor. Noch ohne Gegenspieler. (SID)

## KURZ UND KNAPP

## Hitzige Stimmung

FLAM

Morgen findet die erste Online-Generalversammlung des Luxemburger Kampfsportverbands statt. Es war ruhig geworden um die FLAM – und Präsident Serge Schaul hatte vor einer Woche im *Tageblatt* einen ruhigen Kongress angekündigt. Dem ist aber anscheinend nicht so: Gestern Abend verschickte der ehemalige technische Direktor des Karate, Jean-Claude Henry, einen Fragebogen an den Vorsitzenden des „Comité directeur“, der mit der Bitte nach Informationen über den Kostenpunkt der Anwälte beim Streit zwischen dem ehemaligen Karate-Vorstand und der FLAM anfängt. Unterschrieben haben die unbequemen Fragen die Vereinsvertreter von neun Klubs. In unserer morgigen Ausgabe werden wir genauer auf die Fragen eingehen.

## Neuer US-Spieler

T71 DÜDELINGEN

Der T71 Düdelingen hat Jimmond Ivey für die kommende Saison verpflichtet. Der 24-jährige Guard (1,96 Meter) stand zuletzt beim spanischen Drittligisten Zornotza Saskibalo Taleda unter Vertrag und erzielte dort im Schnitt 14,2 Punkte. Seine College-Jahre verbrachte Ivey an der Akron University (NCAA1). Die Düdelinger hatten den Forward Steve Harris (2,01 Meter) als ersten US-Amerikaner verpflichtet. Er war vergangene Saison in der Schweiz bei Vevey Riviera Basket aktiv. del

## Wagner siegt

REITSPORT

Für die Dressurreiter war der Grand Prix Mariakalnok in Ungarn am Wochenende der Auftakt des Weltcups. Der Luxemburger Nicolas Wagner konnte sich auf Quater Back Junior den GP der CDI3\*-Tour sichern. Sein Auftritt wurde mit 73,413 Prozent bewertet. Wagner siegte mit klarem Vorsprung vor der Australierin Simone Pearce (71,239). Für den Luxemburger war es der erste Auftritt nach der Corona-Pause und nach sieben Monaten Absenz. del

## SPORT IN ZAHLEN

50

Nach der weltweiten Sportlervereinigung Global Athlete hat nun auch der Athletenbeirat des US-amerikanischen Olympischen und Paralympischen Komitees (USOPC AAC) mit Unterstützung des berühmten schwarzen Protestlers John Carlos die sofortige Abschaffung der Regel 50 der Olympischen Charta gefordert. In der Regel 50 ist festgelegt, dass jegliche „politische, religiöse oder rassistische Demonstration oder Propaganda“ bei den Spielen nicht gestattet sei. Schon mehrfach wurden Sportler für politische Äußerungen bei Olympia sanktioniert. So auch Carlos (75), der 1968 in Mexiko-Stadt bei der Siegerehrung gemeinsam mit seinem US-Teamkollegen Tommie Smith die Black-Power-Faust gezeigt hatte und ausgeschlossen worden war.

## Handballverband: Schockmel für vier weitere Jahre bestätigt

Beim ordentlichen Kongress des nationalen Handballverbands am Samstag in Oberkorn wurde FLH-Präsident Romain Schockmel für vier weitere Jahre wiedergewählt. Er war der einzige Kandidat für diesen Posten. Auch die anderen 14 Mitglieder des Verwaltungsrats sind weiterhin dabei und wurden per Akklamation bestätigt. Ein immer wiederkehrendes Thema bei Handballkongressen sind die Finanzen. Als Romain Schockmel den Verband vor vier Jahren übernahm, waren die Schulden hoch. Mittlerweile wurden sie deutlich abgebaut und das Budget be-

findet sich im Gleichgewicht. Ein weiteres Thema war das 75. Jubiläum des Verbandes, das 2021 gefeiert wird. Außerdem wurde verkündet, dass die Damen-Nationalmannschaft nun doch an der WM-Qualifikation teilnehmen wird. Dabei hatte die FLH kürzlich bekannt gegeben, dass die Damen aufgrund mangelnder Vorbereitung wegen der Corona-Krise nicht im Herbst antreten würden. Nach einem Treffen zwischen den Damen und dem Verband wurde ein neues Vorbereitungsprogramm aufgestellt und die Entscheidung revidiert.

## Alle außer Jungels

VERLÄNGERUNG

Der Radsport-Rennstall Deceuninck-Quick Step teilte gestern mit, dass die Verträge von Dries Devenyns und Iljo Keisse verlängert wurden. Damit hat der Rennstall alle auslaufenden Verträge verlängert – bis auf den von Bob Jungels. Der Luxemburger ist ein gefragter Mann in der Radsport-Welt und zudem einer der teuersten Fahrer bei Deceuninck-Quick Step. In den kommenden Wochen wird sich wohl entscheiden, für welchen Rennstall Jungels in Zukunft über den Asphalt rollen wird.

## SPORT-SEKUNDE

Wimbledon Foto: AFP/Bob Martin



Am Sonntag hätten die Wimbledon Championships beginnen sollen. Trotz der Absage wird der Rasen jedoch weiterhin in Form gehalten.

## KURZ UND KNAPP

## Frisches Blut

PIKES UND T71

Die Musel Pikes und der T71 Düdelingen haben ihre Damemannschaften für die kommende Saison verstärkt. Mikayla Ferenz, die bis zur Corona-Pause für die AB Contern auflief, wechselt an die Mosel. Bei ihrem Ex-Verein hatte die US-Amerikanerin einen Schnitt von 22,9 Punkten und 8,6 Rebounds pro Spiel. Beim T71 setzt man in der Spielzeit 20/21 auf Pele Gianotti. Die 24-Jährige stand zuletzt von 2018 bis 2020 beim deutschen Bundesligisten BasCats Heidelberg unter Vertrag und kam dort auf einen Schnitt von 17,8 Punkten und fünf Rebounds. Ihre College-Zeit verbrachte die 1,80-Meter-Frau an der University of California, Davis. del

## Ohne Präsident

AS ZOLVER

Alex Nick, Präsident der AS Zolver, hat gestern seinen Rücktritt erklärt. Laut einer E-Mail an die anderen Basketballvereine soll er sich aufgrund des Votums bei der letzten außerordentlichen Generalversammlung der FLBB hierfür entschieden haben. Am vergangenen Samstag hatten die Vereine für eine Total League mit zwölf Teams gestimmt. Die AS Zolver muss in der kommenden Saison deshalb wieder in der Nationale 2 antreten. Der Meister von 2002 stand zwar bei Abbruch der Meisterschaft im März auf keinem Aufstiegsplatz in der zweithöchsten Division, hätte aber theoretisch noch in die Total League aufsteigen können. Zolver und andere Vereine hatten bei der außerordentlichen Generalversammlung eine Total League mit 13 Mannschaften gefordert, wurden aber beim zweiten Vorschlag überstimmt. Nick wird sein Amt offiziell am 13. Juli bei der Generalversammlung der AS Zolver niederlegen. del

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Fenerbahçe heiß auf Gerson Rodrigues

Fenerbahçe Istanbul hat seine Fühler nach Gerson Rodrigues ausgereckt und will den Luxemburger Nationalspieler für kommende Saison verpflichten. Eigentlich ist Gerson Rodrigues nur bis zum Saisonende von Dynamo Kiew an MKE Ankaragücü ausgeliehen. Der Luxemburger Nationalspieler überzeugte jedoch mit fünf Toren in zehn Spielen in der türkischen Süper Lig und hat nun das Interesse eines prominenten Klubs geweckt. Laut den türkischen Tageszeitungen *Hürriyet* und *Milliyet* ist der Verein aus dem asiatischen Teil von Istanbul stark an einer Verpflichtung des Stürmers interessiert. In der laufenden Saison steht Fenerbahçe nur auf dem sechsten Platz. Auch die Stadtrivalen Besiktas und Galatasaray gehören nicht zu den Top drei in der Türkei. Angeführt wird die Tabelle

der Süper Lig derzeit von Istanbul BB und Trabzonspor. Derzeit handelt es sich aber nur um ein Gerücht. Fenerbahçe hat Rodrigues noch keinen Vertrag angeboten. Das liegt auch daran, dass der 25-Jährige noch einen Kontrakt bei Dynamo Kiew bis 2024 besitzt und den ukrainischen Spitzenverein zudem zwei Millionen Euro Ablösesumme im vergangenen Juni gekostet hat. Dynamo wird Rodrigues wohl nicht unter dem Einkaufspreis ziehen lassen. Eine Rückkehr nach Kiew ist unterdessen auch nicht ausgeschlossen, ist aber von einer Personalie abhängig. Der Luxemburger hatte sich mit Trainer Oleksij Mychajlytschenko überworfen. Kommt es nicht zum Trainerwechsel in Kiew, hat auch Rodrigues keine Zukunft mehr beim ukrainischen Rekordmeister. del



Foto: Gerry Schmit

## Virton steigt in die vierte Liga ab

Der Zwangsabstieg ist für Excelsior Virton und seinen Mäzen seit gestern besiegelt. Der Verein aus dem Grenzgebiet muss in der kommenden Saison in der vierten belgischen Liga wieder von vorne anfangen. Diese Entscheidung fällt gestern indirekt die belgische Konkurrenzbehörde ABC. Diese Instanz sah es als erwiesen an, dass die Entscheidung des belgischen Fußballverbandes, Virton keine Lizenz zu erteilen, nicht gegen das Konkurrenzrecht verstößt. Virton, Becca und deren Anwälte Jean-Louis Dupont sowie Martin Hissel hatten auf eine Kehrtwende vor der ABC gehofft und die Aufhebung des Regelwerks des Lizenzierungsverfahrens gefordert. Das Urteil fiel in dieser Instanz jedoch deutlich aus: „Das Kollegium hat vor allem festgestellt, dass der Antragsteller Excelsior

Virton trotz mehrerer Anforderungen die Möglichkeiten nicht ergriffen hat, die es dem Schiedsgericht erlaubt hätten, eine Lizenz auszustellen. Dazu gehörte eine Bankbürgschaft oder ein anderer Beleg, um die Kontinuität des Vereins für die Saison 2020/21 zu gewährleisten.“ Mit diesem Urteil könnte die Ära Becca in Virton bereits nach zwei Saisons zu Ende gehen. Es ist nicht davon auszugehen, dass der Luxemburger Unternehmer gewillt ist, in der vierten Liga einen Neustart zu wagen. Die Luxemburger Nationalspieler sind von dieser Entscheidung wenig betroffen. Kevin Malget und David Turpel laufen kommende Saison für Hesperingen auf, Aurélien Joachim wechselte zu Déifferdeng 03 und Anthony Moris steht vor einem Wechsel zu OH Louvain. del

## Red Boys setzen auf Jugend

Handballklub Red Boys steht personell vor einem Umbruch. Aus der eigenen Jugend werden Sylvester Destiny, Haris Hodzic und Sean Luzolo in die erste Mannschaft dazustoßen. Zwei weitere Jugendspieler (Fabio Picco aus Käerjeng und Sébastien Holl aus Esch) stehen nächste Saison auch im Kader der Red Boys, genauso wie die beiden Franzosen Swan Lemarié und Lukas Christin (beide JS Cherbourg) und der Kroatie Filip Bonic (Bärnbach/Köpflach). Auf der Gegenseite werden zehn Spieler den Verein verlassen. Die namhaftesten Abgänge sind Sascha Mazardori (Diekirch), Yann Hoffmann (Berchem) und Tom Meis (Käerjeng). Des Weiteren gaben die Differdinger bekannt, dass sie ihre Partien zukünftig nicht mehr in Oberkorn, sondern in der neuen Halle in Niederkorn austragen werden.



Foto: Tom Meis

Tom Meis wird nächste Saison wieder für Käerjeng auflaufen

## Baumgart bleibt

SC PADERBORN

Steffen Baumgart bleibt auch nach dem Bundesliga-Abstieg Trainer des SC Paderborn. Der Coach werde seinen bis 2021 datierten Vertrag erfüllen, teilte der SCP gestern nach einer „gründlichen Analyse“ der Saison mit. Der 48-Jährige hatte Paderborn 2017 übernommen und 2019 zum Aufstieg geführt, war mit nur 20 Punkten aber umgehend wieder abgestiegen. Ob Baumgart in der kommenden Saison auf Laurent Jans zählen kann, steht noch in den Sternen. Der Luxemburger kehrt demnächst zum FC Metz zurück. Eine Rückkehr nach Paderborn ist aber weiterhin nicht ausgeschlossen, zumal der künftige Zweitligist eine Kaufoption für den Kapitän der Luxemburger Nationalmannschaft besitzt. Der Vertrag von Jans in Metz läuft noch bis zum kommenden Sommer. Die Lothringer werden auch in der nächsten Saison in der Ligue 1 antreten. dpa/del

## SPORT-SEKUNDE

Berlin, gestern Foto: Robert Michael/dpa



Vor dem Pokalendspiel, das heute Abend um 20 Uhr im Berliner Olympiastadion stattfindet, hält Bayern Münchens Trainer Hansi Flick eine Rede beim Abschlusstraining. Gegner der Bayern wird Bayer 04 Leverkusen sein.

## KURZ UND KNAPP

## Zweiter Profispieler

STEINSEL

Der Basketballverein Steinsel hat seinen zweiten Profispieler unter Vertrag genommen. Neben Christian Cunningham wird Trenton Thompson in der nächsten Saison das Trikot der Amicale überstreifen. Der US-Amerikaner ist 1,98 m groß und ging zuletzt bei PeU-Basket in Finnland auf Korbjagd. Dort konnte der 23-Jährige mit starken Statistiken überzeugen: 30 Punkte, 8,4 Rebounds und 1,2 Blocks legte er in seinen 21 Partien im Durchschnitt hin.

## Esch eröffnet gegen Mersch

AXA LEAGUE

Gestern gab der nationale Handballverband FLH den Spielplan für die kommende Saison bekannt. Dabei bekommt es Meister Esch zum Auftakt mit Aufsteiger Mersch zu tun. Der erste Spieltag ist für das erste Wochenende vom 4. bis 6. September vorgesehen.

## Namensänderung?

REDSKINS

Der US-Liefergigant FedEx hat sich in die Diskussionen um die Namensgebung der Washington Redskins aus der Football-Profiliga NFL eingeschaltet. Das Unternehmen, das seit 1998 die Namensrechte am Stadion des Teams besitzt, forderte die Franchise zu einer Änderung des Klubnamens auf. Man habe dem Team diese Bitte mitgeteilt, hieß es in einer Mitteilung. Der aktuelle Name Redskins (deutsch: „Rothäute“) wird seit Jahren diskutiert, mehrere Klagen waren in der Vergangenheit von US-Gerichten abgewiesen worden. Kritiker sehen den Namen als rassistisch und als Verunglimpfung der amerikanischen Ureinwohner an. Teambesitzer Dan Snyder hatte sich zuletzt immer wieder für eine Erhaltung des Namens starkgemacht.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## „Sofort lossprinten“: Hamilton beherrscht Formel-1-Neustart

Der Blick auf die leeren Tribünen beim Neustart der Formel 1 schmerzte Weltmeister Lewis Hamilton. „Ich kann gar nicht beschreiben, wie sehr ich euch alle vermisse. Es ist ein großer Unterschied, euch nicht hier zu haben“, tippte der 35-Jährige gestern zwischen den ersten Trainingseinheiten beim verspäteten Saisonauftakt der Rennserie in sein Handy. Keine Fans in Österreich, Mechaniker mit Masken, ein gespenstisches Fahrerlager und strenge Hygieneregeln – Corona verändert auch das PS-Spektakel. Eins aber ist wie zuvor: Hamilton beherrscht im Mercedes die Konkurrenz. Der Titelverteidiger fuhr im Training von Spielberg zur Bestzeit und bekräftigte umgehend seine Favoritenrolle für die verkürzte Notsaison der Motorsport-Königsklasse. Im Silberpfeil, dessen schwarze Lackierung ein Signal im Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung setzen soll, waren Hamilton und sein Teamkollege Valtteri Bottas klar

schneller als die Herausforderer. „Wir dürfen nicht langsam aus den Startlöchern kommen, sondern müssen sofort lossprinten“, hatte der Champion nach seiner Ankunft in der Steiermark gemahnt. Gesagt, getan. Auf dem Weg zu seinem siebten Titel, mit dem er den Rekord von Michael Schumacher einstellen würde, will Hamilton erst gar keine Zweifel aufkommen lassen. „Das ist mehr als je zuvor eine Herausforderung für den Kopf und den Körper“, sagte der Brite. Gefährlich werden könnte Hamilton wohl neben Stallrivale Bottas am ehesten Red-Bull-Pilot Max Verstappen. Der Niederländer hat in den beiden vergangenen Jahren das Heimspiel seines Teams in der Steiermark gewonnen, kam im Training aber nicht gut in Fahrt. Trotz eines Ausritts ins Kiesbett hält der 22-Jährige die schwarze Monate lange Rennpause wegen der Corona-Pandemie für keine Ausrede beim Auftakt der Hamilton-Jagd. „Wenn du nach einem Jahr wieder auf ein Fahr-

rad steigst, weißt du auch noch, wie es geht“, sagte Verstappen. In der Tat blieb bei den Übungsrunden gestern das von manchen befürchtete Chaos aus, die Fahrer tasteten sich schnell wieder in den Grenzbereich vor. Dabei musste Ferrari wie erwartet feststellen, dass die Spitze derzeit ein Stück entfernt ist. Sebastian Vettel verbesserte sich nach Platz zwölf am Vormittag noch auf Rang vier bei der zweiten Einheit. Teamkollege Charles Leclerc steckte im Mittelfeld der Zeitentabelle fest. „Wir sind zu 99 Prozent sicher, dass wir mehr Probleme haben werden als letztes Jahr“, sagte Leclerc. Schon bei den Testfahrten im Februar hatte die Scuderia erkannt, dass sie beim Fahrzeugkonzept daneben lag. Nun soll das Auto bis zum dritten Rennen in Ungarn in zwei Wochen komplett überholt werden. „Es ist zu früh, alles abzuschreiben“, mahnte Vettel, für den es die letzte Saison bei Ferrari und damit die letzte Chance auf den ersehnten WM-

Titel in Rot wird. Über wie viele Rennen die Abschiedstour des viermaligen Weltmeisters führen wird, ist noch immer unklar. Nach den ersten zwei Grand Prix in Österreich sind sechs weitere WM-Läufe in Europa bestätigt. Den Rest des Notkalenders will die Rennserie dann verkünden, wenn mehr Klarheit über die Corona-Lage für die noch nicht abgesagten Gastspiele in den USA, Mexiko und Brasilien herrscht. „Wir haben von 15 bis 18 Rennen gesprochen, mit diesem Ziel fühlen wir uns weiter wohl“, sagte Geschäftsführer Chase Carey. Die strikte Maskenpflicht und penible Kontaktregeln wirken indes in Österreich eher übertrieben, da außerhalb des Red-Bull-Rings das Leben längst wieder deutlich lockerer läuft. „Aber wenn das die Bedingung dafür ist, dass wir wieder Rennen fahren dürfen, dann ist das in Ordnung“, sagte Mercedes-Teamchef Toto Wolff. Am Ende des Ausnahmejahres könnte schließlich der nächste Titel warten.

## WADA „überrascht und enttäuscht“ von US-Drohungen

Die Welt-Anti-Doping-Agentur WADA hat irritiert auf den drohenden Entzug von Fördergeldern durch die US-Regierung reagiert. „Uns hat dieser Angriff überrascht. Wir sind sehr enttäuscht“, sagte WADA-Präsident Witold Banka im FAZ-Interview. Der Report, der der Drohung des Weißen Hauses als Grundlage dient, basiere „nicht auf Fakten. Er ist voller Unkorrektheiten und irreführender Angaben. Wer das gesamte System verbessern will, sollte bei sich zu Hause damit anfangen“. Das Büro für nationale Drogenkontrollpolitik des Weißen Hauses hatte die WADA in einem 19-seitigen Bericht scharf für ihren Umgang mit dem russischen Dopingskandal kritisiert und tiefgreifende Refor-

men gefordert. Die USA stellen der WADA jedes Jahr 2,7 Millionen Dollar (circa 2,4 Mio. Euro) zur Verfügung und sind damit größter staatlicher Geldgeber. „Man könnte auf die Idee kommen, dass die Nationale Anti-Doping-Agentur Usada den Bericht verfasst hat“, sagte Banka, der erklärte, dass vor einiger Zeit „die finanzielle Förderung von WADA und Usada in einem Posten zusammengefasst wurde“. Deshalb befürchte er, „dass eines der Ziele dieses Berichtes ist, die Finanzierung von Usada auf Kosten der WADA zu stärken und damit die WADA zu schwächen“. Banka kündigte zudem an, dass die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie den Kampf gegen Doping nicht weiter behindern sollen.

## SPORT IN ZAHLEN

38

Der tschechische Fußballstar Milan Baros hängt seine Fußballschuhe mit 38 Jahren an den Nagel. Der EM-Torschützenkönig von 2004 teilte auf der Webseite seines tschechischen Heimatklubs Banik Ostrava mit: „Der Kopf möchte weitermachen, aber der Körper hat 'Stopp' gesagt.“ Er leide seit geraumer Zeit an „gesundheitlichen Problemen“, genauer genommen an Schmerzen an der Achillessehne. Mit 41 Treffern in 93 Spielen ist er nach Stürmer Jan Koller (55 Tore) der erfolgreichste Torschütze Tschechiens. Neben seiner Station in Liverpool spielte der wechselfreudige Profi unter anderem bei Aston Villa, Olympique Lyon oder Galatasaray Istanbul.

## Zwei Neue für Rodange

FUSSBALL

Der FC Rodange 91 verstärkt sich mit zwei Neuzugängen für die kommende Saison. Mit Anas Ammar kommt ein 27-jähriger Marokkaner, der zuletzt in der Schweiz aktiv war. Ammar hat einen Vertrag für ein Jahr mit der Option auf zwei weitere unterschrieben. Vom Liga-konkurrenten Mühlenbach wechselt außerdem Semsudin Dzanic nach Rodange. Der Stürmer schoss in der vergangenen Saison bei 17 Einsätzen zwei Tore für die Mühlenbacher. Der 27-Jährige unterschrieb einen Vertrag über drei Jahre.